

Der Stadtführer in der Hosentasche

Ein neuer QR-Code speziell für Hückeswagen liefert schnell per Handy aktuelle Informationen über die Stadt.



Ein Handy mit Fotokamera genügt, um mittels QR-Code schnell an Informationen über Hückeswagen zu kommen. Diese Quadrate mit dem Hückeswagen-Logo im Mittelpunkt hat Heike Rösner in den vergangenen Tagen überall in der Stadt aufgeklebt – wie hier im Island.

BM-FOTO: NICHERTGEN

VON HEIKE KARSTEN

HÜCKESWAGEN Heike Rösner ist in dieser Woche viel in der Stadt unterwegs gewesen – beruflich. Die Touristik-Beauftragte der Stadt hat die Infotafeln und Schilder in Hückeswagen mit nagelneuen QR-Code-Aufklebern ausgestattet. Heike Rösner war damit die Erste, die die druckfrischen QR-Codes (s. Info) speziell für Hückeswagen in die Öffentlichkeit gebracht hat.

Und das hat's damit auf sich: Die im Regelfall schwarz-weißen QR-Quadrate, die heutzutage häufig auf Werbeflyern, Plakaten und inzwischen auch in Zeitungen wie der Bergischen Morgenpost zu finden sind, funktionieren ähnlich wie Strich-Codes und leiten den interessierten Besitzer eines dafür geeigneten Handys (mit Kamera-Funktion) beziehungsweise eines Smartphones auf eine bestimmte Internetseite mit Informationen. Der neue QR-Code für Hückeswagen sticht schon optisch heraus: Er ist nicht nur farbig gestaltet, sondern zeigt auch mittig das neue Stadtlogo und sorgt dadurch für zusätzliche Aufmerksamkeit.

Das Mobiltelefon liefert über diesen Code gebündelte Informationen zu Hückeswagen. Stadtmitarbeiterin Sabine Müller von der EDV-Abteilung hat zusätzlich zur offiziellen Internetseite der Stadt (www.hueckeswagen.de) eine neue Präsentation erstellt, die speziell auf die mobilen Telefone zugeschnitten ist. Sie gibt Auskunft über die Altstadt, die Geschichte der Stadt, Hotels, Kneipen und Restaurants, Ferienwohnungen, Fahrrad-Touren, Termine, Wassersport- und Kontaktmöglichkeiten.

Hat sich der Anwender nun beispielsweise für ein Restaurant entschieden, erhält er auch gleich die passenden Informationen über die angebotenen Speisen und Öffnungszeiten. Ein Klick auf „Maps“ genügt, um über das Kartenmaterial des Internetanbieters „Google-Maps“ den Standort und die Wegbeschreibung zur Lokalität angezeigt zu bekommen. So hat heute jeder Handybesitzer quasi seinen eigenen Stadtführer in der Hosentasche.

Heike Rösner und Sabine Müller haben sich mit dem modernen Angebot befasst und es in die Tat umgesetzt. Der Hückeswagener EDV-Berater Dirk Wehner fügte Farbe und Logo in den Code. Von der ersten Idee bis zur Umsetzung dauerte es rund ein halbes Jahr. „Wir sind nicht die Ersten in Deutschland, die

so etwas machen. Aber wir sind bestimmt die Ersten, die alles alleine gemacht haben“, sagt Bürgermeister Uwe Ufer. Er ist stolz auf die Leistung seiner Mitarbeiter, dank derer die Stadt eine Menge Geld einsparen konnte. Das Ergebnis könne schon jetzt mit professionellen Firmen-Präsentation mithalten und überdies jederzeit erweitert werden.

„Wir können damit auch auf Aktuelles hinweisen und halten unsere Werbung für Bürger, Gäste und Touristen so modern wie möglich“, sagte Ufer gestern im Rathaus bei der Vorstellung des Systems. Ein weiterer Vorteil: Für das Aufrufen der Seite ist keine spezielle Applikation (App) nötig, die zuvor aufgeladen werden muss. Das System ist somit geräteunabhängig nutzbar.

DER QR-CODE

Schnelle Antworten auf Fragen zur Stadt

Was heißt das? Die Abkürzung QR steht für „Quick Response“, übersetzt „schnelle Antwort“, und ist ein zweidimensionaler Code.

Wo geht's hin? Der farbig gestaltete QR-Code für Hückeswagen leitet den Anwender auf die für Mobiltelefone speziell konzipierte Internetseite: www.hueckeswagen.mobi

Wie funktioniert's? Zum Lesen des Codes wird das Handy mit der rückwärtigen Seite auf den Code gerichtet und per im Handy eingebauter Kamera abfotografiert oder eingelesen. Das Handy-Programm decodiert die

Zeichen und leitet auf die entsprechende Webseite weiter.

Seit wann gibt's das? Der erste QR-Code in Deutschland wurde bereits 2007 veröffentlicht.



Der (bunte) Hückeswagen-Code.